

Es sollen hier die Krankheiten und Krankheitserscheinungen, unter denen Internierte leiden, besprochen werden.

1.) NERVÖSE ERSCHEINUNGEN.

Unter diesen leiden besonders Neuan-kömmlinge, aber auch diejenigen, die schon längere Zeit hier sind. Persönliche Sorgen suchen sich einen Ausweg nach aussen, oft unter den seltsamsten Verkleidungen. Stiche und Schmerzen, die an allen möglichen und unmöglichen Stellen des Körpers auftreten können, geben durch ihre Hartnäckigkeit Anlass zu wiederholten Klagen der Patienten. Eingehende und wiederholte Untersuchungen ergeben, dass diese Beschwerden entweder auf nervöser oder lokal-rheumatischer Grundlage („Hexenschüsse“) beruhen. Es soll bei dieser Gelegenheit schon jetzt betont werden, dass Herz- und Lungenkrankheiten auf keinen Fall während des Lageraufenthaltes entstehen können, sofern sie nicht schon längere Zeit vor der Internierung bestanden haben. Auf diesen Punkt wird später noch einmal in anderen ausführlichen Aufsätzen zurückgekommen werden. Es soll aber jetzt gesagt werden, dass die Patienten sich wirklich damit begnügen müssen, dass nichts Ernstliches vorliegt, wenn sie wiederholt hier und im Krankenhaus untersucht wurden. Bei vielen ist es direkt typisch, dass sich kurz nach der Internierung Beschwerden bilden, die chronisch werden und jeder Behandlung trotzen. Sie würden sofort verschwinden, wenn der Betreffende in Freiheit wäre..... Damit soll auf keinen Fall irgendein Fall entschuldigt werden, bei dem eine ernsthafte Schädigung des gesamten Gesundheitszustandes vorliegt! Nur solche Fälle sind gemeint, in denen zwar die Beschwerden hartnäckig bleiben, der gesamte Gesundheitszustand jedoch gut bleibt und nicht beeinträchtigt wird.

Zu diesen nervösen Erscheinungen gehört auch Schlaflosigkeit. Sie kann sehr hartnäckig werden. Die Lagerärzte verschreiben fast regelmässig in den Fällen, wo nervöse Erscheinungen, eventuell Schlaflosigkeit, vorliegen, eine flüssige Medizin, die hauptsächlich Brom enthält. Das ist das billigste und fast das einzige Linderungsmittel, das die Lagerapotheke besitzt. Ausserdem hat die Apotheke gelegentlich Luminal (hier unter dem Namen „Phenobarbiton“ bekannt) in sehr geringen Dosen und Mengen, und Morphium.

Letzteres wird in kleinen rosa-roten Pillen ausgegeben. Leider wird manchmal von Pharmazeuten Morphium als Linderungsmittel gegen nervöse Erscheinungen und Schlaflosigkeit abgegeben, aber gegen die Einnahme desselben wird wegen der Nachwirkungen und der Gefahr der Gewöhnung schärfstens gewarnt! In Deutschland jedenfalls wird Morphium niemals als Linderungsmittel gegen nervöse Erscheinungen und Schlaflosigkeit gegeben, sondern nur als bestes Schmerzmittel bei hochgradigen und unerträglichen Schmerzanfällen, die auf Krämpfen im Gefäss- und Nervensystem beruhen, z.B. Gallenblasenentzündung, Gallen- und Nierensteinkoliken, Verschluss des Magenaustrags bei Magenkrebs, Schock nach Unfällen und schweren Verletzungen, usw.

Brom ist ein harmloses Beruhigungsmittel und kann auf längere Zeit ohne Schädigung eingenommen werden. Es gibt nur sehr wenige Personen, die nach der Einnahme von Brom an Hautentzündungen — Brosekzemen — erkranken, und diesen ist es schon durch frühere Erfahrungen bekannt, sodass sie es erst gar nicht nehmen. Auch die Brosekzeme selbst sind harmlos.

Das Beste gegen nervöse Erscheinungen und Schlaflosigkeit ist wohl nur die Selbstüberwindung. Man muss die Kraft zum Widerstand gegen die uns auferlegten Verhältnisse in sich selbst finden. Die Natur ist der beste Arzt. In Europa legt niemand gelegentlich auftretenden Stichen in der Herz- oder Lungengegend, Augenzuckungen usw. grosse Bedeutung bei, selbst wenn sie hartnäckig werden. Man begnügt sich mit der Mitteilung des Arztes, dass dieselben nervösen Ursprungs sind. Warum sollte man denn hier diesen Erscheinungen so grosse Bedeutung beilegen? Gegen derartige Beschwerden helfen am besten Abwechslung, Zerstreuung (die Möglichkeiten dazu sind leider hier sehr beschränkt), geistige und körperliche Arbeit und Bewegung. Gegen Schlaflosigkeit empfiehlt sich vorzüglich ein kaltes Bad oder eine kalte Dusche kurz vor dem Schlafengehen und frühmorgens sofort nach dem Aufstehen. —

V.A.

(Fortsetzung folgt.)

ES IST DER FEHLER DES JÜNGLINGS, SICH
INNER FÜR GLÜCKLICHER ODER UNGLÜCK-
LICHER ZU HALTEN, ALS ER IST.

Lessing.